

Pannóniai hírek / Panonske visti / Pannonische Neuigkeiten

Ein Sack voller schöner Erinnerungen an meine Kroatisch-Gruppe der 4A Klasse

Vrića puna zvanarednih spominkov na moj 4. A razred

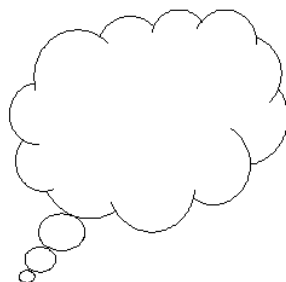
Harmonie, die bravsten und liebsten Kinder, Kreativität, Dichten, Rezitierwettbewerb „Recital“, schöner Gesang, Gesangswettbewerb „Grajam“, schöne Preise, Grammatik-Fälle, Ausdauer, schön gestaltete Hausübungen, Vokabeltests, große Begabungen, Malen, Entwürfe für das Panonci CD-Cover, Freundschaft, erfolgreiche journalistische Versuche mit der schönen Zeitschrift „Dvotočka“ zum Thema Musik, schöne Erfolge, verschiedene Projekte: „Selo prlje i danas“ (Unser Dorf früher und heute) – Interviews mit alten Leuten, Ausstellung, literarische Vormittage im Weinberg / „Po slijedi Ignaca Horvata“ u gori, lipi razgovori, schöne Gespräche, Interview mit dem berühmten Schlagersänger Oliver Dragojević / poseban doživljaj s Oliverom u Kugi, bühnenreife eigene Starmania – versteckte Talente zeigten sich, rodjendanske fešte s hrvatski-mi kolači (teta Kristina!), schöne Weihnachtsfeiern, uživanje podučavanja u našem posebnom hrvatskom razredu, Erarbeitung von Vorschlägen für den „Adventführer“ – Kurzgeschichten, Gedichte, Gedanken für jeden Tag des Advents, die der ORF (Kroatisch-Redaktion) im kommenden Advent herausgegeben wird, Tamburicapielen / Panonci, tolles Engagement, ausgefallene Ideen für jede Gelegenheit, 3 Niveaugruppen im Unterricht (Anfänger, Mittelgruppe, Fortgeschrittene), erfülltes Miteinander, angeregte Diskussionen, reife und gescheite Kinder, herzlicher Umgang – das sind meine 4A Kroatisch-SchülerInnen.

Dragi moji, prirasli ste mi jako k srcu, uživala sam s vami svaku uru. Jako mi je žao, da nećete i nadalje svi skupa ostati, ali veselim se, da ću većinu od vas opet viditi u jeseni.

Denjenigen, die ihre Ausbildung woanders fortsetzen, wünsche ich von Herzen, dass sich eure Wünsche erfüllen und hoffe, dass wir in Verbindung bleiben! Den Großteil der Gruppe darf ich bis zur Matura weiterbegleiten, worüber ich mich sehr freue! Besonders freut es mich, dass zum ersten Mal eine Kroatisch-Gruppe im Zweig G (Gymnasium – sprachensorientiert) zustandekommen wird, wo die SchülerInnen neben Kroatisch auch Latein lernen werden.

Hvala vam od srca, dragi Isabella, Katrin, Patrick, Carina, Hannah, Babsi, Julia, Verena, Viktoria, Konstantin!

(Mag. Gisela Csenar)



2A – moji najglasniji ;)!

Meine aktivste Kroatischgruppe war heuer wohl die 2A. Da gab es immer etwas zu sagen bzw. zu kommentieren und zwar nicht nur meinerseits, sondern auch von Seiten der Schülerinnen und Schüler, der Muttersprachler als auch nicht Muttersprachler, wobei ich mich des Eindrucks nicht erwehren konnte, dass die Burschen den Mädchen dabei um einiges voraus waren – oder hing das nur damit zusammen, dass die Gruppe zu 60% aus Burschen bestand?!?

Auch heuer quälte ich alle wieder mit Vokabeln und Grammatik – *Najdite primjer za 7. padež! Igram se s golimi ženami! (citat jednoga školarca)* - und zwar erfolgreich, wie ich meinen würde. *Siromahi!!! Znate još, ča je šaran?!?*

Zwischendurch versüßten wir uns den Schulalltag mit Spielen *i čokoladicom*. Im Oktober frühstückten wir passend zu unserem Thema gemeinsam, während wir uns im Dezember und Jänner mit dem Thema Bräuche beschäftigten und dazu voller Eifer themenbezogene Kärtchen kreierten, die wir auch bei der Nacht der offenen Tür ausstellten.

Im April vertrat David Omerović die 2A beim Rezitierwettbewerb Recital. *Bravo, što si se usudio!*

Das Übersiedeln ins Geschichtekammerl, das aufgrund der Umbauarbeiten notwendig war, überstanden wir auch irgendwie (*akoprem oblokov nismo mogli otvoriti*) und das trotz beharrlicher Versuche meinerseits die (fixierte) Mini-Tafel hinunterzuziehen. :)! *Da, da, učitelji!*

Rückblickend ist es schön zu sehen, wie meine kleinen Vorjahresrabauken gewachsen und gereift sind und welche Fortschritte sie in sprachlicher aber auch sozialer Hinsicht machten. *Sada ste zaistinu jur veliki!*



3A – buduće radio-spikerice?!?



Meine heurigen 3A-Mädchen *Interesirane, angažirane i marljive!* - das ist das Erste, was mir zu ihnen einfällt. Egal welches Thema wir gerade behandelten, das Mädchenteam war immer mit Engagement und großer Begeisterung bei der Sache – *to me je jako motiviralo*. Kaum näherte sich jedoch die nächste Schularbeit, machte sich bei ihnen – obwohl sie vorher immer sehr selbstständig und problemlos gearbeitet hatten - leichte Unruhe breit. Bei der Verkündigung des Schularbeitsstoffes ging die Panik in die ersten „*Gospa?!? ...?!?*“-Fragen über und steigerte sich von Minute zu Minute. In der letzten Stunde vor der Schularbeit endete das Ganze dann in einer sich in der ganzen Klasse ausbreitenden „*Gospa, gospa, gospa?!? ...?!?*“-Hysterie (mit vielen „*Ja to ne znam!!!*“ dazwischen), sodass ich im Konferenzzimmer vor jeder Schularbeit von (mindestens!) einer Kollegin darauf angesprochen wurde, ob es denn wieder soweit wäre... :)!



Da sich die 3A Schülerinnen im Laufe der letzten drei Jahre zu ausgezeichneten Sprachkennerinnen entwickelten, befassten wir uns heuer verstärkt mit unterschiedlichen literarischen Werken und versuchten uns nach einem Crash-Kurs ins Radiomachen als *Wetterladys* und erstellten auch zwei kroatische Radiobeiträge. Zwischen neuem Stoff, Wiederholungen und Schularbeiten fand natürlich auch das eine oder andere Spiel Platz. *Drugo ljeto iz moramo zato već vremena zeti...*

Nicht nur die Natives sondern auch Elisabeth, unsere einzige Nicht-Muttersprachlerin, besitzt mittlerweile ein sehr gutes Sprachgefühl. „*Ona jur skoro sve razumi!*“, wundern sich ihre Mitschülerinnen oft. *Divičice, nek dalje tako!!!*

Sehr gut schnitt die 3A auch beim heurigen *Recital* ab: Ramona, Andrea als auch Claudia stellten sich den Juroren. *Svim trim kompliment na vašoj hrabrosti! Čestitam vam!*

(Mag. Karin Gregorich)

5CD – od dreadlocksa preko crne boje sve do šarenih ptica i ljubaznih individualista



Die Kroatischgruppe der heurigen fünften Klassen stellte nicht nur in optischer sondern auch in sprachlicher Hinsicht ein Sammelsurium an unterschiedlichsten SchülerInnen dar. Das Spektrum reichte von bosnischer, burgenlandkroatischer bis hin zu deutscher Muttersprache – wenn man von unserer brasilianischen Gastschülerin Mônica Panizzon absieht.

Meine Größten waren heuer wohl auch meine ärmsten SchülerInnen. Bei vier Wochenstunden Kroatisch (das gibt es nur mehr in der fünften) und dem Wechsel

von der burgenlandkroatischen zu Kroatiens Schriftsprache, sammelte sich einiges an Stoff - *a sada gradivo za školsku zadaću...* :)!- und Vokabular an. Mit Hilfe von *Hhhelga & Co* kamen wir aber *unatoč velikom broju dijaloga* recht vergnügt über die Runden - *samo treba znati padeže* :)! Dabei



entpuppten sich einige SchülerInnen als begeisterte Spielefans und siehe da, selbst bei Sprachspielen standen die Schüler deutscher Muttersprache den anderen in nichts nach. *Bravo!!!*

In meiner Euphorie ließ ich mich zu einer kroatischen Filmnacht überreden, was nicht nur aufgrund des harten Bodens viel weniger Schlaf als zu Hause bedeutet... *Da, da, moji učenici znaju što mislim* ;)! All die Strapazen nahm ich allerdings gern in Kauf, da ich wusste, dass unsere Kroatischgruppe nächstes Jahr schrumpft :(! Mônica kehrt nach Brasilien zurück, Viki (*moj bivši bodyguard*) verlässt uns, und Luka macht ein Auslandsjahr in Spanien.



Ali nemoj se bojati, poslat ćemo ti hrpu mejova s gramatičkim vježbama da se ne budeš dosađivao ;)!

Mônica, Viki i Luka, želim vam dobar start u novim okolnostima, a na sve druge se već vrlo veselim! Vidimo se u rujnu, tada ću imati – budući da onih drugih nema - još više vremena za vas! ;)

(Mag. Karin Gregorich)



Mônica – Gradišćanska Hrvatica!?!



Unsere brasilianische *gost-šolarica* Mônica Panizzon landete letzten September in Nikitsch und stellte zu ihrer Verwunderung fest, dass in Österreich nicht nur Deutsch gesprochen wird, dass «ihre Familie» kroatischsprachig ist und ihre «neue Oma» fast ausschließlich Kroatisch spricht. Das war natürlich Grund genug, um bei uns einen kroatischen Intensivkurs zu belegen, und - es zahlte sich aus. Nach einem halben Jahr kommunizierten wir miteinander bereits vorwiegend auf Kroatisch. *To je bilo zaistinu zvanaredno!!!* Noch ein paar Gesten dazu, wenn das eine oder andere Vokabel fehlte, und dann noch die unverbindliche Übung «Tamburizza» besuchen (vom Cello auf Tamburizza umzusteigen fiel ihr nicht schwer) und fertig ist die frischgebackene Burgenlandkroatin! *Škoda da ćeš jur projti, jako si mi k srcu zrasla, bilo je jako lipo s tobom!!!*

(gospa Karin)

«Ja sam Mônica Panizzon iz Brazilije. Ja sam došla iz Brazilije u Austriju, ar sam kanila živiti jedno ljeto u drugoj kulturi. Austrija me je fascinirala, jer je poznata zbog svojih muzičarova, a i nje priroda je zvanaredna. Ja ne volim nimški jezik, a zato sam bila jako vesela, da sam se mogla učiti hrvatski. Hrvatski jezik je za me jako važan, ar morem s mojom familijom i s ljudji iz mojega sela Fileža govoriti po hrvatsku. Ja ljubim hrvatski jezik. On je jedan jako, jako, jako lip jezik.»

(Mônica Panizzon)

PANONCI-Neuigkeiten

Da wir im kommenden Herbst „20 Jahre Pannonisches Gymnasium“ feiern, werden die Panonci anlässlich dieses großen Jubiläums eine CD herausgeben. Die Vorbereitungen bzw. Aufnahmen sind voll im Gange. Der instrumentale Teil ist schon aufgenommen und auch die Vokalaufnahmen schreiten zügig voran. Der Tontechniker Tome Jankovič, der selbst auch Musiker bzw. engagierter Tamburicaspieler ist, leitet mit viel Können, Humor und Ausdauer die Aufnahmen, die im Musiksaal unserer Schule stattfinden. Bei den Instrumentalaufnahmen war unser Musiksaal gestopft voll (40 Tamburicaspieler). Endlose Kabel und zahlreiche Mikrofone neherrschten die Bildfläche.

Ich bin sehr stolz auf meine Panonci, denn wir konnten den Instrumentalteil in „einem Stück“ aufnehmen, das heißt, dass alle auf einmal spielten (= neun verschiedene Instrumentengruppen) - von den Anfängern (1A bis 3A), die bei einigen Stücken mitspielten, bis zu den Fortgeschrittenen (4A bis 8C). Besonders freut es mich, dass auch viele ehemalige Panonci, die bereits maturiert haben, bei den Aufnahmen mitmachten. So viel Liebe zur Musik, Begeisterung und Freude erlebt man selten! Wir können stolz auf unsere SchülerInnen sein!

Auf der CD werden Lieblingsstücke der Panonci vertreten sein, die sie im Laufe der vergangenen Jahre immer wieder mit Begeisterung gespielt haben.

Professor Leirer hat mit seiner 4A-Klasse bereits Vorschläge für das CD-Cover gemacht. Es sind phantastische, sehr kreative Bilder entstanden und die Auswahl, die von einer Jury getroffen wird, wird nicht leicht sein.

Ich freue mich schon auf unser „Produkt“ und ich lade Sie jetzt schon sehr herzlich zu unserer großen Feier und CD-Präsentation, die wahrscheinlich im November stattfinden wird, ein!

Das Schulschlusskonzert der Panonci fand am 13. Juni im kleinen Rahmen in der Schule statt. Unsere Kleinsten (Anfängergruppe) hatten ihren ersten großen Auftritt, den sie bravourös bewältigten. Die Eltern konnten ihre Sprösslinge zum ersten Mal Tamburica spielen sehen und hören und einige Mutige begeisterten mit ihrem schönen Gesang zu den Tamburicaklängen.

Unsere traditionelle Maturafeier fand am 27. Juni statt, wobei sich unsere Panonci-Maturlanten wie immer bewegt und emotional verabschiedeten. Es ist schon jahrelange Tradition, dass sich die Maturanten zu ihrem Abschied ein Lied wünschen dürfen. Heuer sollte es ein lustiges, beschwingtes Lied sein, damit bei der Verabschiedung die Tränen nicht in Strömen fließen. Das ausgesuchte Lied wurde mit viel Temperament, sogar in Begleitung zweier Geigen, vorgestellt – die Tränen sind aber trotzdem geflossen.

Dragi Anna Teresa, Beatrix, Katharina, Sarah, Marko, Rafael, hvala, da sam vas imala! Gizdava sam na vas, dragi moji Panonci!

(Gospa Gisela)



Impressionen von der CD-Aufnahme der „Panonci“ im Musiksaal des Gymnasiums

4. REDEWETTBEWERB FÜR OSTSPRACHEN

Das Landesjugendreferat Burgenland (in der Abteilung 2 des Amtes der Bgld. Landesregierung) hat am 5. Dezember 2006 bereits zum vierten Mal in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt den so genannten Redewettbewerb für Ostsprachen in den Sprachen Kroatisch, Ungarisch und Russisch organisiert.

Ziel dieses Bewerbes ist die Attraktivitätssteigerung der Sprachen der Volksgruppen im Burgenland für Jugendliche, Abbau der Sprachbarrieren und die Förderung der Mehrsprachigkeit. Den Jugendlichen soll damit bewusst gemacht werden, wie wichtig es besonders im Zuge der EU-Osterweiterung ist, die Sprache der Nachbarn zu lernen und zu verstehen.

Die TeilnehmerInnen konnten ein vorgeschlagenes oder ein eigenes Thema wählen. Die Vorgaben für die Rede waren eine Dauer von 6 bis 8 Minuten und es musste frei gesprochen werden.

Zwei unserer Kroatisch-Schülerinnen aus der 6D-Klasse haben unter der Leitung von Mag. Gisela Csenar am Wettbewerb teilgenommen und das erste Weihnachtsgeschenk mitgebracht, nämlich den eindeutig verdienten ersten und zweiten Platz von insgesamt 14 Bewerbern in Kroatisch.

Den ersten Platz errang **Amela Delić**, die mit großem Einfühlungsvermögen, viel Emotion und schöner Sprache mit ihrem frei gewählten Thema „Völkermord in Srebrenica/Bosnien“ das Publikum und die Jury begeisterte, sie fast außer Atem hielt und zu Tränen rührte.

Den zweiten Platz belegte Viktoria Fellingner, die mit außerordentlichem Engagement, persönlichem Touch und sehr authentisch ihr ebenfalls frei gewähltes Thema „Sind die jungen burgenländischen Kroaten auf dem richtigen Weg?“ präsentierte.

Wir können stolz auf unsere Schülerinnen sein, die Reife, Selbständigkeit und natürlich Kompetenz in der Sprache zeigten. Für alle Anwesenden waren die beiden Darbietungen sehr überzeugend.

Voriges Jahr hat beim gleichen Wettbewerb Marko Zvonarich (8C) gewonnen und er durfte daher diesmal als Jurymitglied fungieren, wobei er sich auszeichnen konnte.

Wir haben auch eine ausgezeichnete Fan-Gemeinde mitgebracht. Dafür danken wir unserem Herrn Direktor, der erlaubt hat, dass alle Klassenkolleg/inn/en mitfahren.

Nach der feierlichen Preisverleihung, Interviews für das kroatische Radio und einem guten Buffet reisten wir glücklich nach Hause.



(Mag. Gisela Csenar)

Recital 2007 – Vier von sechs Preisen gingen an unser Gymnasium

Am Freitag dem 13. April fand in Großwarasdorf das diesjährige Recital statt, ein Rezitierwettbewerb, der jedes zweite Jahr vom Kroatischen Kulturverein, kurz HKD genannt, organisiert wird. Die 70 Teilnehmer aus dem ganzen Burgenland traten in drei Kategorien an (I. Kategorie: 3. und 4. Klasse Volksschule, II. Kategorie: 1. und 2. Klasse Hauptschule und AHS, III. Kategorie: 3. und 4. Klasse Hauptschule und AHS) und mussten drei Gedichte vortragen: das Pflichtgedicht der jeweiligen Kategorie, ein selbst ausgesuchtes und eines, das sie vor Ort bekamen. Unser Pannonischer Zweig war mit 16 SchülerInnen vertreten.

Ljetošnji Recital, organiziran od Hrvatskoga kulturnoga društva, se je održao 13. aprila u Velikom Borištofu. Iz naše gimnazije je sudjelivalo petnaest školaric i jedan školar. Svaki je morao recitirati tri pjesmice.

II. Kategorie: 1A: Emily Čvrljak, Mirjam Kaar, Martina Karall, Sandra Lazić, Maja Milanovich, Vivien Milder, Judith Pürrer, Gloria Schlögl, Mira Zeichmann; 2A: David Omerović

III. Kategorie: 3A: Claudia Fellingner, Andrea Karall, Ramona Prikosovich; 4A: Hannah Darabos, Barbara Döllinger, Viktoria Kuzmits

Naši sudionici su se svoje pjesmice dobro naučili i su za svoj trud dostali povelju i knjigu. Četire divičice su se posebno nagradile, jer su bile med najboljimi iz cijeloga Gradišća:

In der II. Kategorie belegte Emily Čvrljak den 3. Platz. Bravo, Emily!

In der III. Kategorie hat unsere Schule alle drei Preise errungen: Claudia Fellingner belegte den ersten Platz, Hannah Darabos den zweiten und Andrea Karall wurde dritte. Čestitamo vam od srca!!!

Wir sind nicht nur auf unsere Preisträgerinnen sehr stolz, sondern auch auf alle anderen, die den Mut hatten, sich der Jury zu stellen. Super ste!!!

gospa Gisela i gospa Karin



Am Morgen: Alle Teilnehmer/innen warten auf den Bus.



Zu Mittag: Es gibt stolze Preisträgerinnen!

Von links:
Emily Čvrljak, Hannah Darabos,
Claudia Fellingner und Andrea Karall

UNGARISCH: Unterrichtspraktikum / Gyakorlóév

„Na, heute ist es aber ruhig bei uns hier in der Ecke!“ Angeblich hörte man in diesem Schuljahr ab und zu den einen oder anderen Kollegen derart aufatmen ...

Nachdem sich mit Adél Renner, die das Unterrichtspraktikum bei uns absolvierte, die ARGE Ungarisch um 100% vergrößert hatte, wurde Ungarisch endlich auch zur offiziellen Konferenzzimmersprache. Ständig gab es Unterrichtseinheiten vor-, nach- oder auch nur-so zu besprechen, Ideen auszutauschen, Arbeitsblätter und Schularbeitshefte zu begutachten, Schulbrauch und Amtswege zu erläutern, Lehrmaterial zusammenzusuchen, Anekdoten aus den Klassen zu reflektieren, sprachliche Feinheiten zu analysieren (endlich ein „native speaker“ an unserer Schule!) und noch vieles mehr. Die Aktivität rund um unsere Tische vervielfachte sich schlagartig. Wann genau nun die Rundum-Sitzenden einmal durchatmen konnten, ist nicht ganz geklärt – vermutlich höchstens an den beiden Tagen, an denen wir beide auf Fortbildung außer Haus waren... ☺

Adéls Engagement und ihre Begeisterung für den Ungarischunterricht werden dem Pannonischen Gymnasium sicher lange in Erinnerung bleiben. Und wer weiß, vielleicht sehen wir uns ja bald wieder, wenn sich hoffentlich nicht nur die Anzahl der unterrichtenden Lehrer, sondern auch die Zahl der ungarischbegeisterten Schüler verdoppelt! Nagyon élveztem ezt a tanévet, Adél, örülök, hogy itt voltál nálunk!

(Mag. Susanne Huber)

Meine Erfahrungen und Erinnerungen als Unterrichtspraktikantin an diesem Gymnasium

Mein Name ist **Mag. Adél Renner**. Ich absolvierte mein Unterrichtspraktikum im Schuljahr 2006/2007 hier an der Schule und unterrichtete Ungarisch und Deutsch, jeweils in einer Klasse. Im Fach Ungarisch unterrichtete ich den Ungarisch-Teil der Klasse 2A und im Fach Deutsch die Klasse 7C (Foto siehe Seite 106!).

Beide Klassen erleichterten meinen Einstieg in das „Praktikums-Jahr“ sehr, da ich mit allen SchülerInnen sehr gut zusammenarbeiten konnte. Ich habe das Gefühl, dass ich eine gute Beziehung zu den SchülerInnen aufgebaut habe und wir ein erfolgreiches Schuljahr absolviert haben. Ich war mit den SchülerInnen in beiden Fächern sehr zufrieden und konnte durch ihre gute Mitarbeit meine Unterrichtspläne gut umsetzen.

Für meinen Einstieg bedeutete es sehr viel, dass ich in zwei so guten Klassen unterrichten durfte. Ich darf aber meine netten KollegInnen, v.a. meine BetreuungslehrerInnen Mag. Susanne HUBER und Mag. Ernst FILZ, auch nicht vergessen, die mit ihrer Hilfe und Freundlichkeit immer für mich da waren, wenn ich Unterstützung brauchte. Ich habe sehr viel von ihrem Wissen profitiert!

Ich werde mit sehr schönen Erinnerungen an diese Zeit, die ich hier an der Schule verbrachte, zurückdenken!

Meinungen von SchülerInnen über mich und meinen Unterricht

„Der Unterricht war locker, angenehm, lustig und abwechslungsreich. Wir haben viele, viele, viele Bücher gelesen. Sie war immer nett, zuvorkommend und gerecht.“

„Es war ein schönes Jahr. Sie hat versucht uns dieses Schuljahr so schön wie möglich zu gestalten.“

„Mit Fr. Prof. Renner kam viel frischer Wind in unsere Klasse. Sie wirkt lebensfroh und motiviert. Mit ihrem originellen Unterrichtstil setzte sie unsere germanistischen Talente frei.“

(Klasse 7C)



Aus den Klassen / Az osztályokból

„Good morning!“ ... vagy mégis inkább „Jó reggelt!“?

Wirklich multilingual und vor allem riesengroß präsentierten sich die kleinsten Pannonier in diesem Schuljahr: Die heurige 1a (traditionell der pannonische Zweig) ist die größte von allen 1. Klassen! (Ganz subjektiv betrachtet natürlich im zweifachen Wortsinn! ☺)

Zur Sprachenvielfalt in dieser Klasse darf ich erstmals gleich doppelt beitragen, indem ich dort sowohl Ungarisch als auch Englisch unterrichte. Es ist eine Freude mitzuerleben, mit welcher Begeisterung und auch Selbstverständlichkeit zwischen den Sprachen "geswitcht" wird. Gyakorlásfüzet – exercise book – good morning – dobro jutro – van egy kérdésem – ne znam – I don't know, mir fällt's grad nur magyarul ein – gospa ... äh, Frau Professor – mit jelent ez németül – jedan, two, three,... – So läuft der Alltag in dieser herzlichen Klasse.

Auch wenn's manchmal ganz, ganz viele Vokabel zu pauken gibt: Sorry, ne haragudjatok, das gehört zum Sprachenlernen einfach dazu! Euch macht's sichtlich Spaß, bleibt so fleißig und interessiert! Így tovább!

Négy pannóniai év végén...

Beinahe wäre die ungarische Gruppe der 4a heuer „einen Kopf kürzer“ gewesen (Pierre hat die Klasse gewechselt), aber dann tauchte überraschend ein „ganz gewöhnliches Mädchen“ auf und machte das Dutzend wieder voll. Bettis „ungewöhnliche Geschichte“ ist unten nachzulesen.

Auch nicht ganz alltäglich fasst die 4a ihre Erinnerungen an den Ungarischunterricht zusammen:

U ngeachtet der vielen Schularbeiten und Tests konnten wir doch schöne Erfahrungen sammeln.

N iemand nimmt uns die Erinnerung!

Das **G** anze Jahr verbrachten wir sinnvoll und lustig!

A alles versucht, alles getan, vieles gelernt, doch manches vergessen.

Wir hatten **R** iesen Spaß!

Wir hatten v **I** el Spaß!

S o eine schöne Zeit wird nie wieder kommen!

S **C** hnell sind die vier Jahre vergangen.

Das **H** andspiel war das Beste!

M i neveltünk az egész évben.

N **A** gyon szeretem a magyar tantárgyat.

G yönyörű a magyar nyelv!

Néhán **Y** an már nyolc éve tanulnak magyarul.

Szép volt **A** z idő!

R emek a hangulat!

Natürlich haben wir nicht nur gelacht und Schularbeiten geschrieben, sondern auch hart gearbeitet und uns kreativ betätigt. So gestalteten wir zum Beispiel die Eröffnung der Ausstellung „Flucht und Freiheit“ in unserer Schule mit. Außerdem entstanden im Unterricht Glückwunschedichte zum Jahreswechsel (*Adjon Isten minden jót ez új esztendőben, jobb jegyet, mint tavaly volt...*) und phantasievolle Überlegungen zum Thema „Was wäre, wenn ...“ (*Ha én könyv lennék, nem csak polcon állnék...*).



Ja, was wäre, wenn ... die Ungarischklasse weitergeführt werden könnte? Wir könnten auf einem soliden sprachlichen Grundstock aufbauen und unsere Sprachkenntnisse weitere vier Jahre lang in einer kleinen Lerngruppe vertiefen. Einige sprachbegeisterte und –begabte Schüler/innen könnten mit Ungarisch im Maturazeugnis eine in unserer Region gefragte Zusatzqualifikation vorweisen. Leider steht hier der Konjunktiv – pont az idén vettük a feltételes módot – denn die Gruppe für die 5. Klasse ist leider nicht zustande gekommen, sehr zum Bedauern einzelner stark Interessierter. Schade, ihr wart eine sehr tolle Truppe! Én is annyira sajnálom, hogy nem tudunk együtt dolgozni továbbra is! Hiányozni fogtok nekem!
ui.: Nagyon szépen köszönöm azt a szívélyes fogadtatást március 13-án!

A 7bd útjai...

In Anlehnung an die Thematik „Ungarnaufstand 1956“ – die im letzten Herbst durch das 50-Jahr-Jubiläum bei uns natürlich im Mittelpunkt stand – entstand für die Broschüre „dreitausendfünfhundert kilometer - Güterwege im Burgenland“ der folgende Text:

Az ismeretlen út



Ez az út,
Az út amelyen járok,
Fel és le,
Előttem bizonytalanság
Mögöttem zsarnokság
Nem tudom hova vezet az út,
De ez nekem mindegy,
Sehol nincs barátom
és futnom kell.

A kutyák üldöznek
Nappal alszom
Éjjel osonok
Hol van a cél?
Csak egy pár méter
Vagy a végtelenség?
Csak azt tudom,
Hogy hosszú az út.
Ez az út,
Az út amelyen járok.

Ein doch eher bekannter Weg (nämlich die Bahnlinie Sopron-Győr-Budapest) wird uns zum Schulschluss noch in die ungarische Hauptstadt führen. Wir stecken derzeit mitten in den Vorbereitungen (Stichwort intensive Internetrecherche!) für ein paar Projektstage in Budapest, wo uns eine Menge sightseeing, pardon, városnézés und hoffentlich einige Sprachpraxis erwarten. Näheres können wir darüber erst im nächsten Jahresbericht erzählen!

(Mag. Susanne Huber)

Egy mindennapi lány nem mindennapi története

A lány megállt a napsütésben és elgondolkodott döntésén. Azon, hogy mit vállalt fel és hogy ennek milyen következményei lesznek. Felvállalta, hogy a magyarországi általános iskola utolsó éve mellett Ausztriában is elvégzi a negyedik gimnáziumi osztályt. Hogy honnan jött az ötlet? Ő maga sem tudta igazán. Édesanyja javasolta neki, és ő beleegyezett. „Mit veszíthetnék?” - gondolta. Konkrét céljai vannak az életben, és ehhez sok tudásra van szüksége. Sok-sok tudásra. A német nyelvet szerette volna tökéletesen elsajátítani, de álmában sem merte remélni, hogy mennyivel többet kap az osztrák iskolában pusztán nyelvtudásnál. Barátok, ismerősök, szép emlékek... Minden övé marad. Soha senki nem tudja tőle elvenni mindezt.

Az első nyári napsugarak simogatták arcát, miközben elmélkedett. Szomorúan gondolt arra, hogy hamarosan meg kell válnia az iskolájától. Visszaemlékezett a majd' egy évvel azelőtti érzelmeire. Milyen félnék és bátortalan is volt! Bizonytalanul lépett be az osztályába és nem találta a helyét, de aztán egy lány maga mellé hívta és megkérdezte, nem ülne-e mellette. Boldogan foglalta el helyét az első sorban és várakozásteljesen nézett az osztálytársaira, a tanárookra. De mire is várt? Mit várt ettől az évtől? Mikor igazán magába nézett, tudta, hogy ez a tanév nem csak a nyelvtanulásról szól, hanem sokkal többről. Barátságok kötéséről, más kultúra megfigyeléséről, nevetésről. Először ő sem hitte, hogy lesznek igazi barátai, de később bebizonyosodott az ellenkezője.

A lány felsóhajtott. Csak most döbbsen rá, mennyire nehezebb esik itt hagyni az iskolát. Jövőre egy magyar gimnáziumba fog menni, ahol angol és informatikát fog emelt óraszámúban tanulni. Visszatekintett a kezdetek kezdetére: hogy szorongott az egy év miatt! Mérföldtávonként hosszúnak és véget nem érőnek tűnt. De repültek a napok, hetek, hónapok, és itt van június. Az a június, aminek a végén el kell válnia a barátaitól és már csak emlékek maradnak. „A szünetekben biztosan találkozunk majd” - biztatta magát történetünk főszereplője, kissé önmagát győzködve. Ki gondolta volna, hogy így megszereti ezt az intézményt az összes tanárral és gyerekekkel együtt? Az osztályfőnöke, a magyartanárnője, a fizikatanára, az igazgató... Hogy csak néhányat említsünk azok közül, akiket sosem felejt el a tanárok közül.

„Bárcsak maradhatnék!” - kívánta magában. Tudta azonban, hogy innen már nincs visszaút; döntött. Felvették a magyar gimnáziumba és oda fog járni öt teljes évig. Teljesen biztos volt benne, hogy semmi sem lesz olyan, mint az osztrák iskolában. Sem a tanárok, sem a gyerekek, de még maga az épület sem. „Talán rossz utat választottam” - gondolta, - „talán maradnom kellett volna”. De most már késő volt. Túl késő, hogy bármin is változtasson. Visszaemlékezett a tanévre, és könnyezni kezdett.

Die ungewöhnliche Geschichte eines gewöhnlichen Mädchens

Das Mädchen stoppte im Sonnenschein und überlegte seine Entscheidung nochmals. Sie überlegte, was sie auf sich nahm und was für Folgen das haben wird. Sie nahm auf sich, dass sie neben dem letzten Jahr der ungarischen Schule auch in Österreich die vierte Klasse im Gymnasium besucht. Woher ist die Idee gekommen? Auch sie selber wusste es nicht. Ihre Mutter empfahl es ihr und sie ging darauf ein. „Was könnte ich verlieren?“, dachte sie. Sie hat konkrete Ziele im Leben, und dazu braucht sie viel Wissen. Viel-viel Wissen. Sie wollte sich die deutsche Sprache perfekt aneignen, traute sich aber nicht einmal in ihren Träumen daran denken, wie viel mehr als nur sprachliches Wissen sie in der österreichischen Schule bekommt. Freunde, Bekannte, schöne Erinnerungen... Alles bleibt ihr. Niemand kann es ihr jemals wieder wegnehmen.

Die ersten sommerlichen Sonnenstrahlen streichelten ihr Gesicht, während sie nachdachte. Sie dachte traurig daran, dass sie bald von ihrer Schule scheiden muss. Sie erinnerte sich an ihre fast ein Jahr zurückliegenden Gefühle zurück. Wie ängstlich und mutlos war sie damals! Sie trat unsicher in den Klassenraum ein und fand ihren Platz nicht, dann rief sie aber ein Mädchen zu ihr und fragte sie, ob sie neben ihr sitzen wollte. Sie nahm glücklich Platz in der ersten Reihe und schaute erwartungsvoll auf ihre Mitschüler, ihre Lehrer. Worauf wartete sie nun? Was erwartete sie von diesem Jahr? Wenn sie wirklich in sich selbst blickte, wusste sie, dass sich dieses Schuljahr nicht nur um das Sprachstudium dreht, sondern um viel mehr. Um das Knüpfen von Freundschaften, ums Beobachten einer anderen Kultur, ums Lachen. Zuerst dachte auch sie nicht, dass sie wahre Freunde haben wird, später bestätigte sich das Gegenteil davon.

Das Mädchen seufzte. Nur jetzt erkannte sie, wie schwer es ihr fällt, die Schule wegzulassen. Nächstes Jahr wird sie ein ungarisches Gymnasium besuchen, wo sie Englisch und Informatik mit erhöhter Stundenzahl lernen wird. Sie schaute zum Anfang des Anfangs zurück; sie bangte wegen diesem einen Jahr so sehr! Es schien unermesslich lang und unendlich. Aber Tage, Wochen, Monate sind vergangen, und Juni ist schon da. Jener Juni, an dessen Ende sie sich von ihren Freunden trennen muss und nur Erinnerungen bleiben. „In den Ferien werden wir uns sicher treffen“, versicherte sich die Hauptperson unserer Geschichte, sich ein bisschen selber gut zuredend. Wer konnte doch denken, dass sie das ganze Institut mit allen Kindern und Lehrern so lieb gewinnt? Ihr Klassenvorstand, ihre Ungarischlehrerin, ihr Physiklehrer, der Direktor... Nur um Einige zu erwähnen, die sie von den Lehrern nie vergessen wird.

„Dürfte ich doch bleiben!“, wünschte sie sich. Sie wusste aber, dass kein Weg zurück führt; sie hat sich entschieden. Sie wurde ins ungarische Gymnasium aufgenommen und jene Schule wird sie für fünf Jahre besuchen. Sie war sich ganz sicher, dass nichts so sein wird, wie in der österreichischen Schule. Weder die Lehrer, noch die Schüler, nicht einmal das Gebäude. „Vielleicht habe ich den schlechten Weg gewählt“, dachte sie, „vielleicht hätte ich hier bleiben sollen.“ Das war aber zu spät. Zu spät, um etwas noch ändern. Sie dachte an das Schuljahr zurück, und fing an zu weinen.

(Betti Csiba, 4a)